

Durchfall: Ist mehr Milch die Lösung?

So kann man hartnäckigen Kryptosporidien erfolgreich den Kampf ansagen

Von Neugeborenen durchfall (ND) spricht man, wenn Kälber innerhalb der ersten drei Lebenswochen an Durchfall erkranken, unabhängig von der Ursache. Es handelt sich dabei um eine klassische Faktorenkrankheit, das heißt bei der Entstehung spielen sowohl Krankheitserreger als auch Managementfaktoren eine Rolle. In den vergangenen Jahrzehnten haben Kryptosporidien als Erreger von ND zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Kryptosporidien sind sehr widerstandsfähige einzellige Darmparasiten, die bei Kälbern im Alter von wenigen Lebenstagen bis mehreren Wochen Durchfall verursachen. Nach Aufnahme über das Maul verursachen sie je nach Stärke des Befalls unterschiedlich schwere Schäden an der Darmschleimhaut mit nachfolgender Funktionsstörung und schweren, teils blutigen Durchfällen. Auch Menschen (besonders abwehrschwächere Personen) können sich mit Kryptosporidien anstecken und erkranken. Dies sollte beim Umgang mit durchfallkranken Kälbern unbedingt berücksichtigt werden.

Kotproben untersuchen

Von der Art und Konsistenz des Durchfallkotes lassen sich die beteiligten Erreger nicht ableiten. Für die Behandlung des einzelnen erkrankten Kalbes ist es allerdings auch nicht nötig, diese zu kennen. Im Problemfall sollten aber unbedingt Kotproben zur Krankheitsabklärung eingeschickt werden, da man aus den Ergebnissen Möglichkeiten für spezifische Schutzmaßnahmen ableiten kann. Die Untersuchung von Kotproben auf Durchfallerreger ist z. B. im Labor des Tiergesundheitsdienstes (TGD) Bayern möglich. Eine Rück-



FOTO: MAX RIESBERG

Besonders im Winter benötigen die Kälber zusätzliche Energie über die Tränke, um die Körpertemperatur aufrechtzuerhalten.

stattung der Untersuchungskosten kann bei der Bayerischen Tierseuchenkasse im Rahmen der De-Minimis-Förderung beantragt werden. Auch das Einschicken eines (frisch) verendeten Kalbes zur Sektion kann Hinweise auf das Krankheitsgeschehen geben.

Mit Biestmilch versorgen

Parasiten befallen und schädigen schwächere Tiere besonders stark. Daher sollte bei jedem Neugeborenen durchfall Bestandsproblem zunächst die Versorgung der Kälber kritisch begutachtet werden. Es ist allgemein anerkannt, dass eine gute Biestmilchversorgung der wichtigste Faktor zur Gesunderhaltung der Kälber ist. Aufgrund des besonderen Aufbaus der Gebärmutter der Kuh werden Kälber ohne jegliche Abwehrstoffe im Blut gegen Infektionskrankheiten geboren. Die Aufnahme dieser Abwehrstoffe, auch Antikörper oder Immunglobuline genannt, kann alleinig aus der Biestmilch er-



FOTO: DR. INGRID LORENZ

Das Überprüfen der Antikörper im Kolostrum ist einfach und kostengünstig mithilfe eines Brix-Refraktometers möglich.

folgen, wobei aber die Durchlässigkeit der Darmwand für diese großen Eiweiße nach der Geburt des Kalbes rasch abnimmt. Die Biestmilch ist zudem sehr reich an Nährstoffen, Vitaminen, Mineralien und anderen das Wachstum und die Entwicklung des Kalbes fördernde Substanzen.

Der TGD hat in den letzten Jahren über 900 Biestmilchproben aus 83 bayerischen Milchviehbetrieben auf ihre Qualität untersucht. Dabei hat sich gezeigt, dass auch von den bayerischen Kühen nur noch in zwei

3 Liter

Biestmilch sollte ein Kalb in den ersten zwei bis drei Lebensstunden aufnehmen.

Dritteln der Fälle Biestmilch guter Qualität produziert wird. Die Überprüfung des Antikörpergehaltes ist einfach und kostengünstig mithilfe eines Brix-Refraktometers möglich, wobei bei Werten von mehr als 22 Brix % von guter Biestmilchqualität ausgegangen werden kann.

Es sollte darauf gezielt werden, dass jedes Kalb innerhalb der ersten zwei bis drei Lebensstunden 3 l Biestmilch guter Qualität aufnimmt. Die zweite Mahlzeit sollte dann nach etwa sechs, aber auf alle Fälle weniger als 12 Stunden möglichst noch mal aus Biestmilch bestehen. Wenn in einem Bestand Zweifel an der Biestmilchversorgung bestehen, kann diese vom Tierarzt anhand von Blutproben, die von Kälbern zwischen dem zweiten und siebten Lebenstag gezogen werden, leicht überprüft werden.

Traditionell wurden Nachzucht-kälber im Milchbetrieb eher restriktiv mit Milch gefüttert, damit sie rasch anfangen, Festfutter aufzunehmen und frühzeitig entwöhnt werden können. Diese Praxis führt allerdings zu einer Unterversorgung mit Energie und Nährstoffen, die sich ungünstig auf die Abwehrkraft der Kälber auswirkt. Besonders im Winter, wenn die Tiere zusätzlich Energie für die Aufrechterhaltung der Körpertemperatur benötigen, kann es sein, dass nicht einmal der Erhaltungsbedarf der Kälber gedeckt ist.

Für die optimale Versorgung des Kalbes mit Energie und Nährstoffen bietet die Ad-libitum-Fütterung mit angesäuert Vollmilch eine sehr gute Möglichkeit. Das Umstellen auf eine derartige den Bedürfnissen des Kalbes angepasste Fütterung führt in vielen Fällen von ND-Bestandsproblemen bereits zu einer deutlichen Verbesserung der Situation.

Auf Hygiene achten

Bei konventioneller Aufzucht sollte das Kalb schnellstmöglich aus der Abkalbebox entfernt und in einer sauberen Einzelbox oder einem Kälberiglu aufgestellt werden. In den ersten zwei bis drei Lebenswochen ist eine Einzelaufstallung anzuraten, um den Austausch von Infektionserregern zwischen den Kälbern zu minimieren. Bei sachgerechter Handhabung sind Einzeliglus der Stallhaltung überlegen, was die Gesunderhaltung der Kälber angeht. Hierzu gehört besonders auch die sachgerechte Reinigung der Iglus zwischen den Belegungen.

Kryptosporidien stellen aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit besondere Anforderungen bei der Reinigung und Desinfektion. Nur sehr wenige Desinfektionsmittel sind gegen diese Parasiten wirksam (Desinfektionsmittelliste unter: www.desinfektion-dvg.de/index.php?id=2150).

Jedes Kalb sollte in der Tränkephase einen eigenen Tränkeimer zur Verfügung haben, der nach jeder Mahlzeit mindestens mit heißem Wasser durchgespült wird. Bei rationierter Tränke sollte der Eimer dann so aufgestellt werden, das Wasser vollständig ablaufen kann. Natürlich müssen auch alle anderen Behältnisse und Utensilien, die mit Kolostrum oder Milch in Berührung kommen, hygienisch sauber gehalten werden. Die Reihenfolge der Tränkeroutine sollte von den jüngeren Kälbern zu den älteren Kälbern gehen, da die umgekehrte Vorgehensweise ein erhöhtes Ansteckungsrisiko für die Neugeborenen mit sich bringt.

Dr. Ingrid Lorenz

Tiergesundheitsdienst Bayern e. V.